

Weiterbildung auf hohem Niveau

Begabtenförderung in der Werkstatt

Die Werkstatt im Erdgeschoss des BBZ BL am Standort Liestal ist ein Ort des praktischen Lernens, wo manchmal geschraubt, oft gemessen und angepackt wird und wo man sich die Hände schmutzig macht. Verschiedene Weiterbildungen finden hier statt und auch für den Fachunterricht wird die Werkstatt genutzt. Hier können Probleme an Fahrzeugen gezeigt werden, hier wird herumgeprübelt und nach Lösungen gesucht. So etwa, wenn das Drehmoment eines Motors geprüft wird, verschiedene Messübungen an der Hydraulik- oder Elektrowand ausgeführt werden oder ein BMW genauer unter die Lupe genommen wird.

An diesem Abend findet ein Weiterbildungskurs der Junior Car Cracks (JCC) des Autogewerbeverbands Sektion beider Basel statt. In die JCC werden nur Lernende aufgenommen, welche einen Notenschnitt von 5.1 aufweisen können.

Seit September kommen fünf Teilnehmer und eine Teilnehmerin einmal die Woche in den Kurs, um ihre Kenntnisse aus dem Fachunterricht und ihrem Arbeitsalltag zu vertiefen.

Der freiwillige Abendkurs bei Benno Stöcklin wird von Lernenden des 4. Lehrjahres Automobil- Mechatroniker/in EFZ besucht, welche im Mai die Lehre abschliessen werden.

Benno Stöcklin informiert die sechs Lernenden über den Ablauf des Abends und erläutert die Aufgaben. Die Lernenden bereiten sich hier auf die Hochvolt-Prüfung vor und üben, wie ein Fahrzeug spannungsfrei geschaltet werden kann, auch sollen sie die Spannungsfreiheit des Fahrzeugs messen. Ziel des Kurses ist, dass jede/r Lernende dies einmal ausgeführt hat. Doch bevor losgelegt werden kann, muss die Stossstange abgebaut und im vorderen Teil des Fahrzeugs muss ein Hauptschalter eingebaut werden. Diese Aufgaben sind schnell verteilt und die Lernenden gehen die Arbeit daran ruhig und fokussiert an.



Das Fahrzeug, das dafür zur Verfügung steht, ist das umgebaute e *GiBL One*.¹ Anschliessend werden in einem theoretischen Teil die nächsten Schritte angeschaut. Dafür wird die Kursbroschüre gemeinsam durchgegangen und besprochen. Die Lernenden hören aufmerksam zu, beantworten Fragen von Benno Stöcklin und fragen zurück, wenn etwas noch unklar ist.



Dann geht es ans Üben des Besprochenen: Zuerst wird das Fahrzeug spannungsfrei geschaltet. Den Sicherheitsvorkehrungen wird hierbei grosse Beachtung geschenkt; die Isolierhandschuhe und der Schutzschild werden geprüft, das Fahrzeug wird

¹ Mehr darüber unter folgendem Link: [In den Medien: Lernende rüsten erfolgreich Verbrenner zum E-Auto um - BBZ BL Lernende rüsten erfolgreich Verbrenner zum E-Auto um | AGVS | UPSA \(agvs-upsa.ch\)](#)

rundum abgesperrt und gekennzeichnet, bevor die Zündung ausgeschaltet und die 12 V Batterie getrennt wird. Benno Stöcklin fragt die Lernenden immer wieder, warum die einzelnen Schritte wichtig sind. Nachdem der Servicestecker vom Energieträger abgezogen und auch die Hauptstromversorgung von der Hochvolt-Batterie abgezogen wird, kann das Fahrzeug gegen ein Wiedereinschalten geschützt werden. Dass hier grossen Wert auf jeden einzelnen Schritt gelegt wird und jede/r Lernende diese Schritte durchführen muss, zeigt die Wichtigkeit, da der falsche Umgang mit einem Fahrzeug, das unter Hochvoltspannung steht, lebensgefährlich sein kann.



Kurz wird auch die Hochvoltbatterie erläutert und angeschaut, sowie der Elektromotor, welcher ein 3-Phasen-Drehstrom-Asynchron Motor ist.

Schliesslich wird die Spannungsfreiheit des Fahrzeugs mit der 3-Punkte Regel geprüft. Auch hier wird zuerst das Messgerät auf seine Funktion hin überprüft, um das richtige Messen und die Sicherheit zu gewährleisten.

Trotz der vorgerückten Stunde sind die Lernenden konzentriert bei der Sache, es herrscht ein ruhiges, angenehmes Arbeitsklima.

Svenja Fuchs, die einzige Frau im Kurs, schätzt das Zusammenarbeiten mit den anderen Kursteilnehmern und das Besprechen von Erarbeitetem in der Gruppe. Das an diesem Abend Geübte war für sie nicht neu; als einzige der Teilnehmenden hat sie die Hochvolt-Prüfung bereits abgelegt. Am Kurs besonders motivierend findet sie, dass man Zusätzliches lerne, was man gut im Berufsalltag gebrauchen könne. Dabei ist sie es gewohnt, die einzige Frau zu sein. Das ist sie nämlich auch in der Schulklasse und in ihrem Betrieb.



Benno Stöcklin ist begeistert vom Engagement der Lernenden: «Es ist einfach toll, mit Lernenden auf diesem Niveau zu arbeiten. Sie sind motiviert und voll bei der Sache.» Manchmal werde er auch von den Lernenden gefordert, es gebe jene, die ihn mit Fragen löchern, die möglichst viel wissen wollen. Obwohl der Kurs am Abend stattfindet, nach einem langen Arbeitstag. Benno Stöcklin ist froh um dieses Zeitfenster, da ein solches Projekt im Schulunterricht nicht auf diese Art und Weise möglich wäre.